

**Rede
von**

Oliver Lottke, MdL

zu TOP Nr. 24

Abschließende Beratung

**Berufsfischerei erhalten – Gewässerlebensräume
schützen**

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU – Drs. 18/1073

während der Plenarsitzung vom 24.01.2019
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Anrede,

die Berufsfischerei zu stärken, wie es der gemeinsame Antrag von SPD und CDU vorsieht, ist in diesem Hause von einem breiten Konsens über nahezu alle Fraktionen getragen.

Das ist zunächst einmal ein wichtiges, mit dieser abschließenden Beratung ein starkes Signal an die Menschen, die in diesem Wirtschaftsbereich tätig sind. Denn die Berufsfischerei steht vor dem sich abzeichnenden Brexit, von dem wir noch nicht genau wissen, zu welchen Konditionen und unter welchen Vorzeichen er kommt, in schwerer See.

Es ist sicherlich nicht dramatisierend beschrieben, wenn ich heute konstatiere, dass die Berufsfischerei eine gebeutelte Branche ist, und es muss im Interesse von uns allen sein, die dort Verantwortlichen mit aller Tatkraft zu unterstützen.

Anrede,

Verantwortlichkeit ist ein wichtiges Stichwort in diesem Zusammenhang. Sie bindet uns, aber sie ist auch Markenkern der Berufsfischerei. Wenn ich mir anschau, welche Leistungen beispielsweise bei der Hege und Pflege von Teichen erbracht werden und wie wir uns gemeinsam stark machen für die Fortsetzung und Ausprägung der Prädatorenschutzprojekte, dann sage ich, ja, auch Angler sind Naturschützer und brauchen unsere Unterstützung.

Die Koalition will die Direktvermarktung der Fischereiprodukte auch überregional weiter gestärkt sehen. Wir wollen uns auch weiter für Verbesserungen beim Gewässerzustand und bei der Gewässerdurchgängigkeit sowie für den Erhalt von Stillgewässer-Lebensräumen einsetzen, getragen und finanziert vom Land. Uns ist es ein Anliegen, den bestehenden Berufsschulstandort für Fischwirtinnen und Fischwirte hier in Hannover sowie die Ausbildungsqualität zu sichern. Wir wollen die Umsetzung des Aalschutzplans in all seinen Facetten und wir wollen geprüft wissen, ob eine Reduzierung der fischereifreien Zonen rund um Offshore-Windparks in der Nordsee möglich ist.

Wir wollen – das ist ein wichtiger ökologischer Aspekt des breiten Maßnahmenpakets – das Projekt „Fishing for litter“ fortgesetzt wissen, weil es uns nachhaltige Erfolge bringt. Last but not least geht es um einen Runden Tisch „Binnenfischerei und Aquakultur“ mit allen Beteiligten, um gemeinsam Lösungen zu finden, um den vielfältigen Herausforderungen dieses Berufszweiges nachhaltig zu begegnen.

Anrede,

ich will das, was ich vor einigen Monaten zum Thema gesagt habe, nicht wiederholen – es ist im Zweifel nachlesbar. Mir ist heute wichtig, dass aus diesem Hause ein starkes Signal an die Berufsfischerei geht, dass ihre Sorgen gehört werden und gemeinsam an Lösungen gearbeitet wird. Das ist nicht nur im Interesse dieser Branche, davon profitieren am Ende wir alle.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.